

# Arbeiter-Zeitung

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Bestellungen und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie  
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: (bei Haus monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,20 Reichsmark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-L. / Geschäftsstelle und Redaktion: Mühlbühlstraße 2 / Fernsprecher: 17250 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18600  
Erscheinungstermine: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwochs von 17 bis 18 Uhr für betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen, Freitags von 16 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde

Anzeigenpreis: Die neuformatierte Nonpareilzeile oder deren Raum 0,38 RM, im Familienanzeigen 0,20 RM. Für die Restzeile anschließend an den dreispaltigen Teil einer Anzeige 1,50 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-L., Mühlbühlstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In allen Häusern (behalten besteht) kein Anbruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Abonnements

6. Jahrgang

Dresden, Montag den 10. März 1930

Nummer 58

Im Zeichen des Youngplans, des Arbeitermordes und der Massenausplünderung:

## Bedingungsloses Koalitionsangebot der SPD

Wettlauf zwischen sächsischen National- und Sozialfaschisten um die Herrscherrolle am Proletariat

### Arbeiterblut als Koalitionsfitt

SPD-Arbeiter, heraus aus der Partei der Großen Koalition und des Arbeitermordes! Hinein in die KPD!

Dresden, den 10. März 1930.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion Sachsens und der Landesarbeitsausschuss haben an den Landesvorstand der Deutschen Volkspartei am Sonnabend die schriftliche Frage gerichtet, ob die Deutsche Volkspartei bereit sei, mit der Sozialdemokratischen Partei in Verhandlungen zum Zwecke einer gemeinsamen Regierungsbildung einzutreten. Das Schreiben ist unterzeichnet von den „radikalen Linken“ Edel und Böchel. Die schriftliche Anfrage erfolgte bedingungslos, also ohne Beifügung eines sogenannten „Minimalprogramms“.

Die Vertretertagung des Landesverbandes Sachsens der Deutschen Volkspartei hat am Sonntag zum sozialdemokratischen Regierungsangebot Stellung genommen und das Angebot abgelehnt.

Eine am Sonnabendabend in den Innensälen stattgefundene Kundgebung zum Internationalen Frauentag war überfüllt. Als die Versammlungsteilnehmer nach Schluß der Kundgebung den Saal verließen, stürzten sich ohne jeden Grund ein paar Dutzend Faschisten auf die ruhig und einzeln des Weges gehenden Arbeiter und Arbeiterinnen und schlugen wahllos alles nieder, was ihnen in den Weg kam. Gleich darauf befehlten einige Hundertfaschisten das ganze Stadtinnere und machten fortwährend Gummiknüppelattaden. Wiederum wurden Verhaftungen vorgenommen. Auch am heutigen Tage wurde bereits am frühen Morgen der Arbeitsnachweis in der Altstadt polizeilich befehlt.

In der sächsischen „Reisend“ hungern Zehntausende Erwerbslose. Zehntausende Arbeiter und Arbeiterinnen können unter der Krute der Rationalisierung, die alle sollen stillschweigend verdeden. Währenddessen schütten die sächsischen Industriellen 10 bis 15 Prozent Dividenden aus, wäshlt ihr Reichtum im Verhältnis zur Verelendung und Verarmung der wertvollen Massen. Zum Schutze des Geldjades attackieren braunen auf den Straßen die Kaskaden der Blüger-Regierung jeden, der einen Arbeitsmittel trägt, in Dresden unter dem Kommando eines rechts, in Leipzig eines „links“ sozialdemokratischen Polizeipräsidenten.

In diesem Augenblick, wo Arbeiterblut fließt,

wo der Youngplan mit Arbeiterblut gestiftet wird, wo die Diktatur der Finanzmagnaten die schrecklichste Klassenfrage zeigt, richten die „linken“ Sozialdemokraten ihr offizielles Koalitionsangebot an die sächsischen Industriekritiker, an die Herren der Volkspartei. Sie haben in den letzten Tagen ihre Regierungsfähigkeit bewiesen. Ihre Presse heulte zum Arbeitermord, ihre Presse forderte die Polizeiatlanten, ihre Presse forderte Verhaftung kommunistischer Funktionäre, ihre Presse jaultete über die Massenverhaftungen und vergiftetes Arbeiterblut. Diese „linken“ Sozialfaschisten sind so erstickt, ihren nationalfaschistischen Kampagnen als Regierungspartei die Herrscherrolle am Proletariat freitig zu machen, daß sie

die Verhandlungen mit der Volkspartei bedingungslos führen wollen.

Ihr „Minimalprogramm“ erst aufsetzen, nachdem sie die Wünsche der Bourgeoisie sondiert haben. Das angefordigte „Regierungsprogramm“ wurde am vorigen Donnerstag nicht beschlossen, wie pathetisch angekündigt wurde. Was übrig blieb, ist ein erbärmlicher Bittgang zu den Trüstmagnaten. Niemals trat die wechselseitige und ergänzende Rolle des Sozial- und Nationalfaschismus als Stütztruppe des Kapitals

schärfer in Erscheinung als jeht. Die Nazis machen alle Anstrengungen, eine Regierung der völksparteilichen Reichsstände zu handhaben und erklären ihre Unterstützungsbereitschaft. Die „linken“ Sozialdemokraten erklären ebenfalls ihre Koalitionsbereitschaft. Bei dem Wettlauf zwischen beiden wird die Preisenerkung nicht von ihnen, sondern von jenen abhängen, die ihre Auftraggeber sind, von den bürgerlichen Parteien.

Der ablehnende Bescheid der Volkspartei ist eine schallende Ohrfeige für die Böchel und Edel.

Es ist aber gleichzeitig ein Randver, die regierungsbereiten Sozialisten nicht zu pressen, sie zu zwingen, selbst auf die „linken“ Faschisten zu verzichten.

Erkennen die sozialdemokratischen Arbeiter noch nicht, was es mit ihren „linken“ Führern auf sich hat? Daß diese „linken“ Führer sich von den Sozialisten und Faschisten nur noch durch gelegentliche „linke“ Phrasen unterscheiden? Wollen sie noch länger einer Partei angehören, die das offene Regierungshandeln mit der Konterrevolution und den blutigen Kampf gegen das revolutionäre Proletariat und seine Partei auf die Fahne geschrieben hat?

Darum Massenaustritt aus der SPD — der Partei der Großen Koalition und des Arbeitermordes!

Hinein in die Partei des revolutionären Klassenkampfes! Rote Betriebsräte, statt der Funktionäre der sozialfaschistischen Koalitionsparität! In Betrieben und auf den Stempelstellen Massenprotest, Massenstreik gegen die blutigen Polizeiprozessionen, gegen die antikommunistische Wuthehe von Klingler bis Edel, gegen die fortwährenden Massenverhaftungen!

## Der Hungermarsch beginnt

Erwerbslose auf dem Wege nach Dresden — Polizei bereits in Aktion — aber der Hunger stärker als Belagerungszustand!

Dresden, den 10. März.

In den entferntesten Städten Sachsens machen sich die Erwerbslosen marschbereit für den Hungermarsch nach Dresden. Die Arbeitslosigkeit steigt unausgesetzt. Wäshlt in Dresden sind 85 500 Erwerbslose. Eine Riesenzahl Hungernder, im Elend verkommen der Menschen, die noch weiter anwachsen wird. Besonders rasch angewachsen ist die Zahl der Ausgewanderten. Rund 16 000 Erwerbslose erhalten keine Unterstützung. Diese riesige Hungerarmee kann durch nichts von ihrem Kampf um ein Stückchen Brot abgehalten werden und täglich laufen bei uns neue Willensentscheidungen ein, den 13. März durchzuführen.

In Leipzig, Plauen, Grimma, Zittau und anderen Orten haben sich bereits Trupps Erwerbsloser in Marsch gesetzt. Die bürgerliche Presse meldet schon „Siege“ der Polizei gegen den Hungermarsch. Der Dresdner Anzeiger schreibt, daß der Hungermarsch bereits „gehehert“ ist. Nun, sie haben es notwendig, diese Pressepropaganda, ihre Lüge anzulügen; denn das hat bisher immer noch die besten Geschäfte für die Bourgeoisie eingebracht. Aber die Erwerbslosen werden dem Dresdner Anzeiger schon beweisen, wer „gehehert“ ist. Denn der Hunger läßt sich nicht „verbieten“, und die Kampfmethoden, die Kampfmittel gegen den Hunger werden von den Arbeitern angewendet, wie es notwendig ist — trotz Belagerungszustand, Polizeiterror und Lügenhege.

Gefesselt abgeführt wie Schwerverbrecher

Zittau, 9. März (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstag wurden die Genossen Kotbarth, Wehner und eine Anzahl andere Arbeiter Zittaus verhaftet. Den

### Weiter vorwärtsstoßen!

Von Rudolf Kenner

Am Vormittag des 4. März schrieb der Dresdner Anzeiger zu den Hungermärschen der Erwerbslosen: „Die Kraftprobe“. Er bezeichnete diese Demonstration und das gegen sie verhängte Verbot als eine Kraftprobe zwischen dem kapitalistischen Staatsapparat und den Massen der hungernden Erwerbslosen und den ausgebeuteten, von Lohnsabbat, Schlemper und Erwerbslosigkeit bedrohten Betriebsarbeitern. Der Anzeiger schwingt schon sehr große Töne. Die Arbeiter betrachten diesen Aufmarsch noch keineswegs als eine unglückliche und entscheidende Kraftprobe. Wenn die „Kraftprobe“ auf der Tagesordnung steht, dann werden nicht schwerbewaffnete Sipos gegen waffenlose Arbeiter stehen. Aber wenn das am Donnerstag, wo die Arbeiter Sachsens um ihr Recht auf die Straße kämpfen, eine Kraftprobe war, dann haben die Arbeitermassen diese Kraftprobe heldenhaft und mit gewaltigen Erfolgen bestanden. Es ist verständlich, daß die Kapitalisten, daß die bürgerliche Presse, daß die Presse der Sozialdemokraten diesen Erfolg der Arbeiter über den kapitalistischen Staatsapparat betrachten will. Sie muß dies machen. Nicht weil die Kapitalisten und ihre bürgerlichen, sozialfaschistischen und faschistischen Trabanten und Schreibersfrachten der Meinung seien, die Arbeiter seien niedergebungen, o nein, sie wissen ganz gut, am Donnerstag, dem 6. März, war der Erfolg auf Seiten der revolutionären Arbeiter und der Kommunistischen Partei. Die Pressebanditen des Kapitals schreiben so, um die Arbeiter zu verwirren, sie einzuschüchtern, den Glauben an ihre Kraft zu zermürben. Doch das ist ein vergebliches Unterfangen. Die revolutionären Arbeiter haben am Donnerstag die Straßen behauptet, sie haben gegen die Staatsapparat gekämpft und dieser zum Teil empfindliche Niederlagen beigebracht.

In Chemnitz, in Leipzig behaupteten die Arbeiter die Straßen, zogen in Demonstrationen durch die Stadt. In Schwarzenberg, in Zittau, in Heidenau und in Dresden schrien die Arbeiter dem brutalen Terror der Polizei einen nicht zu brechenden Widerstand entgegen. In den Randbezirken Dresdens entfalteten die Arbeiter eine bemerkliehe, der Polizeistärke überlegene Taktik im Aufbringen in das Stadtzentrum. Hier, geschlossen und sehr aufrethend, behaupteten sie gegen alle Angriffe die Straßen bis spät in die Nacht. Seit 1923

### Hinweg mit dem Landtag!

Linke SPD verteidigt den durch Hungerregierung verhängten Belagerungszustand

Wesfel hat die Forderung der kommunistischen Fraktion, den Landtag einzuberufen, um gegen den Belagerungszustand Stellung zu nehmen, abgelehnt mit der lächerlichen Begründung, auf Grund der Richtlinien sei es nicht möglich, den Landtag einzuberufen. Nunmehr erklärt die kommunistische Fraktion in einem neuen Schreiben, daß der Landtag sich praktisch selbst ausschalte, da er zu einer solchen Willkür der Regierung, wie die Verhängung des Belagerungszustandes, nicht Stellung nimmt. Natürlich hat die „linke“ SPD durch das Verhalten Wesfels die Verhängung des Belagerungszustandes durch die Hungerregierung unterstützt, um sich als koalitionswürdig zu erweisen. Nun fordert aber die kommunistische Fraktion, weil sich der Landtag selbst ausschaltet, die Verfassung des bereits vorliegenden Auflosungsantrages. Die Arbeitermassen müssen überall die Forderung erheben: Hinweg mit dem Landtag!

## Heute Abend

antwortet das gesamte Dresdner Proletariat durch Massenbesuch der öffentlichen Protestkundgebungen

der Kommunistischen Partei gegen Belagerungszustand in den Blumenklee, Watzke's Etablissement, Bürgergarten und Gasthof Niedersiedlitz, 19.30 Uhr Beginn der Kundgebungen. Gestaltet Sie zu einem Proteststurm!

Nach man nicht mehr solche Aufstände, sondern ein Plan der Massen...  
...sich in einen Sieg umzusetzen. Aber sie können sagen: „Noch einige solche Siege und wir sind verloren.“  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Die Bewegung der Massen ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Hinein in die SPD!

Während man sich in die SPD einmischt, so ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Die revolutionäre Bewegung der Massen ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Die revolutionäre Bewegung der Massen ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Die revolutionäre Bewegung der Massen ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Die revolutionäre Bewegung der Massen ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Die revolutionäre Bewegung der Massen ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Die revolutionäre Bewegung der Massen ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Die revolutionäre Bewegung der Massen ist die revolutionäre Bewegung der Massen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Zweite Lesung der Younggesetz

# 250 Milliarden Lasten

Genosse Stöcker zeigt die wahren Zahlen der Young-Verflachung / Ueber 2 Milliarden Steuerrück und Zollwucher durch die Hifferding-Moidenhauer / 600-Millionen-Gewinn an die Truften

In der Sitzung des Reichstages wurde die zweite Lesung der Younggesetz...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Was bedeutet der Youngplan in finanzieller Hinsicht für die arbeitenden Massen? Nicht weniger als 133,9 Milliarden Mark...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Kommt hierzu noch der Betrag von mindestens 82 Milliarden an...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Der sozialdemokratische Finanzminister Hifferding eröffnete...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Zu den 1,4 Milliarden an Steuer- und Zollerhöhungen, die vor...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Bienfaherhöhung um 240 Millionen Mark, die Kassen- und...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Es ist charakteristisch für die Zustände in der deutschen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

„Sehr wahr!“ bei den Kommunisten.  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Genau so charakteristisch ist es aber auch, dass dieser Finanz...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Aber das ist nur eine Seite, die deutsche Bourgeoisie erhält...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

im nächsten Jahre mindestens 600 Millionen Reichsteuern...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Youngplan-Schacher auf dem Höhepunkt

Die Volksbetrüger drehen sich gegenseitig mit der „Krise“

Berlin, 10. März (Eig. Drahtbericht.)

Die Montagpresse berichtet, dass die letzten nachmittags...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Man wird aber gut tun, diese Meldungen mit Vorsicht aufzunehmen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Wenn Faltschiffen worden

Berlin, 8. März (Eigene Drahtmeldung.)

Wie Tage sind nimmer seit dem furchtbaren Mordüberfall...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Von den Börgel-Raketen gemordet

Berlin, 10. März (Eig. Drahtbericht.)

Der bei der ErwerbslosenDemonstration am Donnerstag...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Heraus mit den verhafteten Arbeitern!

Die Gummiplümpelgarde Rühms hat annähernd 300 Verhafteten...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

16. d. M. einen Antifaschistentag. Aber diese Kämpfer...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Es ist auch und brutal mit Menschen ausgegrünt, wie Kühns...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Wieder ein kommunistischer Redakteur verurteilt

Leipzig, den 10. März 1930.

Ein Jahr Redaktionsarbeit und 100 Mark Geld...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Die Dresdner Straßenbahner wählen nur rote Betriebsräte

Sozialfaschistische Propaganda aus Betriebsorganisationen geworfen

In einer Betriebsversammlung der Straßenbahner Dresden...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

## Roter Betriebsräteerfolg in der Bremer Wollkammer

Nach dem gewaltigen Sieg in der Zuteilpinneret Bremen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

revolutionären Arbeiter. Dieser Schritt der Nationalfaschisten...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Auf der einen Seite, von den Brandieristen über Sozialfaschisten...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Verhärtung der Massenbewegung, revolutionäre Demonstrationen...  
...die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen. Das ist die revolutionäre Bewegung der Massen zu rufen.

Arbeitslose!

Kein Hund auf dem Leib und nichts im Sackel. Die letzte Gruppe ist Wohlhabensamt...

Hallo, wo sind die Milliarden geblieben, Die aus Arbeitergrößen zukommend geblieben?

Antwort von oben: Du lieber Gott! Der Staat hat für so viele zu sorgen!

Dann erst kommen die Arbeitslosen erster Klasse: Der pensionierte Fürstentum. Das ist schon ein schwerer Schlag in die Kasse!

Deinen Honig, Bienen, fressen die Drahnen! Das mögen wohl hunderttausend sein.

Mit dem Motorrad in den Tod gerat

Am Gebirge der Sächsischen Schweiz trat sich ein tödlicher Motorradunfall zu. Während ein Elektriker aus Had Schandau...

Ein skandalöses Urteil

Die Polizeifittlichkeitsverbrecher freigesprochen!

Das bürgerliche Klassengericht scheut das Licht der Öffentlichkeit

Dresden, den 10. März. Durch eine von uns gebrochene längerer Artikelserie wurden die Fittlichkeitsverbrechen des Polizeihauptmanns Albrecht...

wollte scheinbar das Gericht die anwesenden Arbeiter mit den „offiziellen“ Feststellungen „dieser Kuppelung“...

Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung

Zwei Verhandlungen am Münchener Platz gegen Nazis

Am Donnerstag verhandelte das Schöffengericht Dresden gegen den 35 Jahre alten Oberregierungssekretär H. aus Dresden wegen schwerer Urkundenfälschung, Verbrechens nach dem § 243 Nr. 1 des StGB...

haben. Der Angeklagte war hinsichtlich seiner Verleumdungen im vollen Umlauf gelangig. Das Gericht verurteilte ihn wegen vorgerichteter Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu acht Monaten Gefängnis...

Wegen fortgesetzter gewinnjüchtiger Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug hatte sich vorletzten auch der 32 Jahre alte frühere Reichsbahnassistent G. S. aus Dresden vor dem Dresdener Schöffengericht verantworten...

Da mußt du hingehen!

In der Märzischen Arbeitersehule Dresden beginnen am 11. und 12. März die beiden neuen Kurse über „Straf recht“ (Referent Dr. H. Helm) und „Geschichte der Internationalen Arbeiterbewegung“ (Referent Kenner)...

Der Polizeibericht des Herrn Kühn lügt!

Sinnlose Verhaftungen in der Annenstrasse (Arbeiterkorrespondenz)

Nach 20 Uhr ging ich am Donnerstag mit einem Kollegen durch die Annenstrasse, die ziemlich leer war, dem Sternplatz zu, wo ich mich von ihm verabschiedete.

die Antwort durch Wahl roter Betriebsräte!

Straßenbahner verhaftet, weil er einer von den „Roten“ ist

(Straßenbahnerkorrespondenz)

Am Freitag, dem 7. März, 22.30 Uhr, trat ich an der Kreuzung Weidstrasser und Schloßstraße folgender skandalöse Vorgang an: Eine Gruppe uniformierter Straßenbahner...

Gummifüsseln und Parabelkumpeln bleiben. Kollegen, antwortet den Polizeiofizieren! Nun erst recht zur Betriebsratswahl!

Polizei mißhandelt Frauen!

(Arbeiterinnenkorrespondenz)

Am 6. März gegen 19 Uhr kam ich vom Rathaus und wollte nach meiner Wohnung Kumpfsche Straße. Als ich Ecke Moritz- und Gewandhausstraße auf den freien Platz kam...

„Im Zimmer 85b wird nicht protokolliert!“

Beide Arbeiterinnen schildern uns dann, was ihnen die Polizei, als sie Anzeige erstatten wollten, gesagt hat. Die Geschlagene schreibt: Am 7. März ging ich auf das Polizeipräsidium und erkundigte mich im Vorraum bei einem Sipobeamten...

... den roten Schweinen in den Arsch treten!

Wir standen auf der Straßenbahn der Linie 19. Auf einmal wurde mein Freund, ein Sportarbeiter J., vom Wagen gezogen und dies wahrscheinlich alles, weil er keinen Krampfkrampf selbstverständlich ging ich, weil ich ihn nicht im Stich lassen wollte...

Schützt euch vor Polizeibrutalitäten!

Geht Besuche an die Jakobgasse, Fernruf 10 250 Dresden, oder Redaktion der Arbeiterstimme, Güterbahnhofstr. 2 (Fernruf 17 259).

Werdet Mitglieder der Roten Hilfe!

Präsidentium mühten. Ein Polizeiofizier sprach von „sofort schlie ßen“ und fort ging es. Ehe wir ins Auto kletterten, gab's erst noch ein übers Kreuz Rückwärtslos fuhr das Polizeiauto...

Der Schlag auf den Magen

Ich wollte am Sonnabend meine Unterstützung holen, da ich am Freitag auf dem Polizeipräsidium in Haft war. Es wurde mir im Arbeitsamt erklärt, daß ich für den Tag die Unterstützung abgesagt bekäme...

Den Proleten „Besser“ — den Nazis Polizeischutz

Am Freitagabend sagten im Gewerbehause Nationalsozialisten. Die Polizei hatte das Gebäude umstellt um die Nazis zu schlagen. Die Arbeiter, die gegen die nationalsozialistischen Polizeibrutalität demonstrierten, wurden auseinandergejagt...

So entstehen Meidungen über Blunderung

Bei einer der brutalen Polizeivorfälle am Donnerstag auf der Pfarrer Straße wurde von den Blunderern, die in ein Haus einbrachen, eine Ehefrau eines Korsettgeschäftes ein geschlagen. Dabei wurde ein junger Arbeiter am Kopf verletzt. Etwa eine halbe Stunde nach dem Vorfall sprachen Bürgerfreunde im Café König bereits von verurteilten Blunderungen!

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.





# „Eine neue Epoche der Agrarwirtschaft bricht an“

## Die Erfolge des sozialistischen Aufbaus erschrecken die kapitalistische Welt

„Der Fünfjahrplan, den die Sowjetregierung entworfen hat... ist zu einem Meilenstein der internationalen Politik geworden.“ „Völkische Zeitung“ vom 7. Februar.

Bereits schon die im vorigen Artikel behandelte erfolgreiche und immer rascher fortschreitende Industrialisierung der Sowjetunion der internationalen Bourgeoisie, dem Weltkapitalismus, eine arge Enttäuschung, weil man gehofft hatte, die Sowjetmacht würde dieser gewaltigen Aufgabe nicht gewachsen sein, so brach die letzte Hoffnung, die Hoffnung auf den russischen Bauern, den Kulak, in dem Augenblick endgültig zusammen, als auch er zum aktiven Aufbau des Sozialismus herangezogen wurde, als mit dem Fünfjahrplan und der Kollektivierung der Siegerzug des Sozialismus im Dorf begann.

Die Ergebnisse am Ende des ersten Jahres, die alle Erwartungen übertreffende Entwicklung der Kollektivwirtschaften waren das Signal zu einer geradezu ungeheuerlichen Heißkampagne, an der sich die sozialfaschistische Presse führend beteiligte.

Der Kapitalismus fühlt seine Todesstunde nahen und legt sich einmal alle Hebel in Bewegung, um seine Existenz zu retten. In der Sowjetunion, dem Kommunismus, schreibt es aus allen faschistischen und sozialfaschistischen Blättern in mehr oder weniger verblödeten Form. „Es ist an der Zeit — sagt die „Deutsche Volkswirtschaftszeitung“ — vereint zu kämpfen für die Idee der kapitalistischen Wirtschaft gegen die Idee des Kommunismus.“

Der Sturm auf das Außenhandelsmonopol geht ein. Unterdrückung der sowjetrussischen Ausfuhr — lautet die Parole. Das Säbholzwirtschaftsmonopol des schwedisch-amerikanischen Kreuzer-Konzerns in Deutschland und das Benzinmonopol der Standard Oil und des Shell-Trusts, das jetzt vorbereitet wird, bilden nur die besonders hervorzuhebenden Zeichen des bereits im Gange befindlichen Wirtschaftskrieges, der sehr leicht in einen offenen Krieg der kapitalistischen Welt gegen das erste sozialistische Land umschlagen kann.

### „Kühne Riesenziffern...“

Man fühlt die bleierne Angst der Kapitalisten auch in solchen anerkennenden Feststellungen, wie: „Dieser gigantische Fünfjahrplan ist drüber in Russland im Rollen, und er ist nicht mehr aufzuhalten... Man kann sich heute nur über den Abbruch der Beschlüssen schlüssig werden... Wir warten ab, was im Westen geschieht, und wir warten ab, was im Osten geschieht.“ („Wolk“ vom 7. Februar.) Dasselbe Blatt heilte am 30. Januar fest: „In den letzten Monaten haben die Bauern den kaum geborenen agrarischen Fünfjahrplan über dem Hauften geworfen! Die kühnen Riesenziffern... sind um ein Vielfaches überholt... Und das laminarartige Wachstum geht weiter.“ Und wie eine Träne nach gemeintem Traum, den man trotz alledem hegte, fällt in der „Neuen Züricher Zeitung“ das verzweifelte Wort, daß in der Sowjetunion „der freie Bauer verschwindet.“

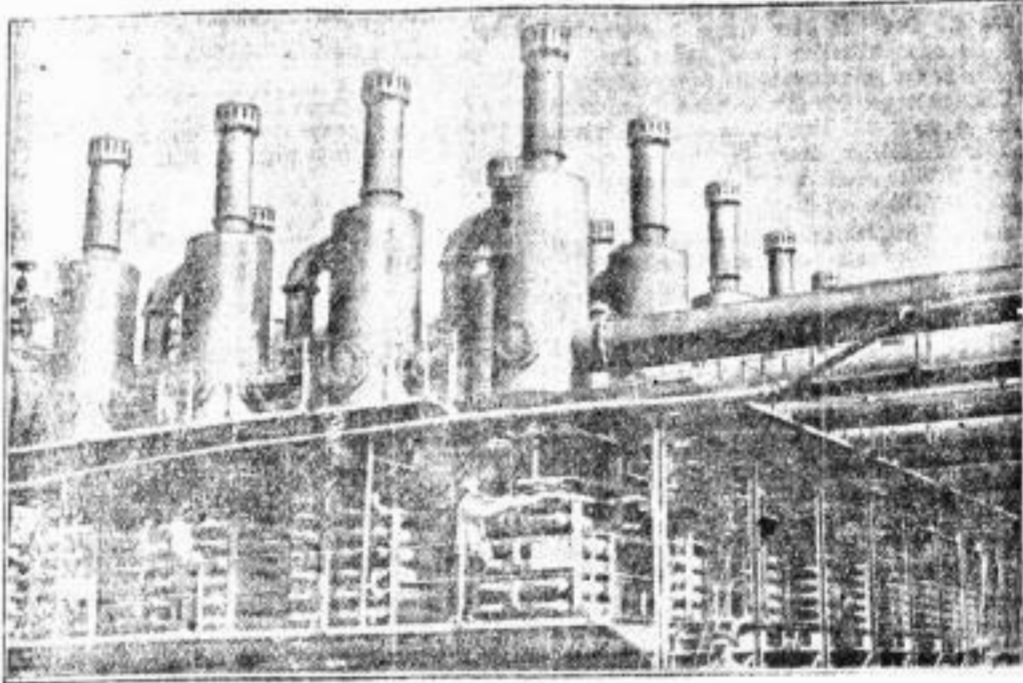
Der „freie“ Bauer, der von den letzten Hebertretern des Kapitalismus in der Union, vom Kulaken, ausgebeutete Bauer, verschwindet tatsächlich, er „irbt aus“, macht dem von der kapitalistischen Ausbeutung befreiten Bauern Platz. Wie ungeduldig schon nach vor kurzem die Meldung, daß 20 Millionen Hektar kollektiviert sind, daß nach dem Beschluß des ZK der KPdSU, vom 6. Januar während der Fünfjahrkampagne 30 Millionen kollektiviert werden sollen. Und selbst diese Zahl ist jetzt wieder überholt: die Anbaufläche der Kollektivwirtschaften beträgt bereits rund 70 Millionen Hektar. Der Endkampf gegen den Kulaken ist in vollem Gange.

### Die Saatschlacht gewonnen

Während man sich in bürgerlichen und sozialfaschistischen Kreisen in der letzten Zeit, gleichsam an einen Stahlhelm klammernd, mit der immerhin schon jagdlicher ausgesprochenen „Feststellung“ trötelte, die diesjährige Saatkampagne werde scheitern, kommt jetzt aus der Sowjetunion die Mitteilung, daß in den wichtigsten Getreidegebieten, so in der Ukraine, an der Wolga, im Nordkaukasus usw. die Ausbringung des Saates zu 100 und mehr Prozent durchgeführt ist. Gleichzeitig ist zur verstärkten Traktorfizierung des Dorfes, der Kollektivwirtschaften, über den Rahmen der ursprünglich im Fünfjahrplan vorgesehenen Versorgung mit Landmaschinen eine sogenannte „Traktorfizierungskampagne“ im Betrage von 25 Millionen Rubel aufgelegt.

„Die Lawine rollt.“ Sie plükt die letzten kapitalistischen Elemente hinweg, zerstückt die letzten Millionen, sie macht die Bahn zur endgültigen Überwindung der Klassen frei. Sie ist der Abschluß einer beispiellosen stürmischen Entwicklung der Landwirtschaft und Bauernschaft der Sowjetunion in den letzten 10 bis 15 Jahren. Der von Marx in den Theorien über den Mehrwert entwickelte Gedanke wird jetzt in der Sowjetunion praktisch verwirklicht.

### Neue sowjetrussische Schmierölfabrik



### Kollektivwirtschaft und Großbetriebe

Die Kollektivierung räumt das Hindernis im Aufbau des Sozialismus aus dem Wege, das von Lenin wie folgt formuliert wurde: „Solange wir in einem Kleinbäuerlichen Land leben, besteht für den Kapitalismus in Russland eine stärkere wirtschaftliche Basis als für den Kommunismus.“

Sozialistischer Aufbau auf zwei verschiedenen Grundlagen: vereinigte sozialistische Industrie und zentralisierte kleinbäuerliche Landwirtschaft, war und ist — wie Stalin auf der Konferenz der Agrartheoretiker im Dezember 1929 ausführte — unmöglich. Während bisher die zentralisierte Großindustrie sich nach der marxistischen Theorie der erweiterten Reproduktion entwickelte, wies die bisher überwiegend kleinbäuerliche Wirtschaft keine erweiterte, nicht einmal immer eine einfache Reproduktion auf. (Stalin).

Die gegenwärtige kollektivwirtschaftliche Bewegung ist kein „Wunder“, sie wurde von der Vorhut des Sowjetproletariats, von der KPdSU, inkonsequent und planmäßig im schärfsten Kampf gegen den rechten Opportunismus vorbereitet, wobei es auch zu schweren Auseinandersetzungen innerhalb der Partei, zur Entdeckung verschiedener unlenklicher Theorien und opportunistischer „Liner“ Stimmungen und Fehler kam.

Die Kollektivwirtschaften leben den Gedanken von der Großproduktion auch in der Landwirtschaft, von dem Beginn des Großbetriebes in der Landwirtschaft gegenüber dem Kleinbetrieb in die Tat um. Dieses Thema ist im Artikel des Genossen Stalin „Das Jahr des großen Umwälzungen“, in dem er hauptsächlich die großen Sowjetgüter im Auge hat, und in seinen Ausführungen auf der bereits erwähnten Agrarkonferenz behandelt, wo er davon sprach, daß dieses Argument auch von den Kollektivwirtschaften als großen Wirtschaftseinheiten gelte, und zwar nicht nur von jenen, die bereits über Maschinen und Traktoren verfügen, sondern auch von den primitiven, die „Logalogen die Manufakturperiode im Aufbau von Kollektivwirtschaften darstellen“, zunächst noch „auf der einfachen Zusammenlegung der bäuerlichen Wirtschaftsmittel beruhen, die eine Erweiterung der Anbaufläche um 30, 40 und sogar 50 Prozent bewirkt.“

### Sowjetöfiter und Getreidefabriken

Der Plan der Sowjetgüter ist durch die Gründung des Getreideertrags, des sogenannten „Erntetrakt“, in Angriff genommen. Schon in den ersten acht Monaten gelang es ihm, 44 Güter, darunter das Nierenkorngetreide „Gigant“, mit zunächst 120.000 Hektar und später 170.000 Hektar zu organisieren. Gegenwärtig verwalte der Getreideertrag 56 Güter und soll nach der ursprünglichen Fassung des Fünfjahrplans 100/112 Güter in Betrieb setzen. Der Boden, und zwar bisher noch nicht angebaute, also absolut unproduktive, steht bereits zur Verfügung. Im Rahmen des Fünfjahrplans sollen nicht, wie ursprünglich vorgesehen, 200, sondern 600 Güter gegründet werden. Der Organismus großer staatlicher Getreidegüter liegt nicht nur auf dem Bestehen zugrunde, umfangreichere Vorräte an Saatgut und Marktgetreide anzusammeln, sie sollen als musterhafte Organisation der Produktion auf höherer technischer Basis ein überzeugender Beweis der ökonomischen Vorteile mechanisierter Großwirtschaften gegenüber den kleinen, primitiven, technisch rückständigen Bauernwirtschaften sein. Sie sind in den zurück-

gebliebenen Bezirken kulturelle und wirtschaftliche Zentren infolge, als die Kollektivwirtschaften der Bauern von ihnen die modernen Methoden der Bodenbewirtschaftung übernehmen. Sie dienen ferner dem Besiedlungsprojekt in den dünnbesiedelten Gebieten, geben den Anstoß zur Vergrößerung der Anbaufläche für gewerbliche Kulturen, weil der Broterwerb der Bevölkerung durch die spezielle Getreidewirtschaft gedeckt wird.

Die Fläche des Sowjetgutes beträgt jeweils durchschnittlich 40.000 bis 50.000 Hektar. Alle landwirtschaftlichen Produktionsprozesse ohne Ausnahme werden zu 100 Prozent mechanisiert, wobei sich das Verwaltungssystem möglichst an die in den Industriegebieten üblichen Methoden anlehnt und gleichzeitig geübte Ingenieure und technische Kräfte herangezogen werden. Heute schon sind auf den Gütern des „Erntetrakt“ Kautschuk- und Traktorfabrik das Verkehrsmittel.

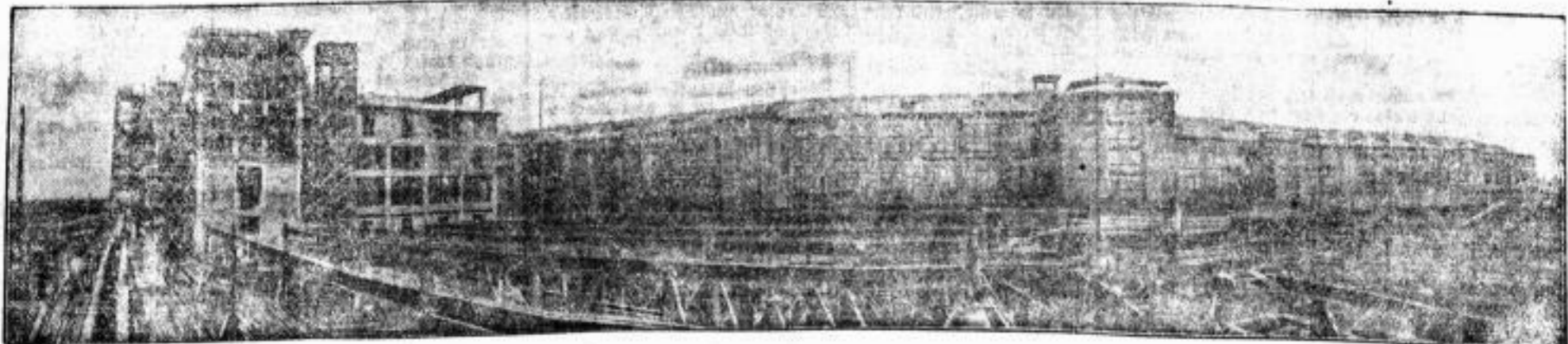
### „Ein neues Zeitalter der Agrarwirtschaft“

Die gleiche Tendenz zur Großproduktion kommt ebenfalls in den Kollektivwirtschaften zum Ausdruck. Die Mechanisierung ihrer Produktion macht, wenn auch langsamer als in den Sowjetgütern, ständig Fortschritte. Der als Organisator auf dem Gebiete der agrarischen Großwirtschaft international anerkannte Fachmann Paul Büschel erklärt: „Mit der Vergemeinschaftung der landwirtschaftlichen Betriebsmittel ist das Fundament einer Landwirtschaft gelegt, die nur noch Groß- agrarwirtschaft kennt und damit nur noch die landwirtschaftliche Großproduktion.“ Er stellt ferner fest, daß „der sozialistische Sektor der Landwirtschaft so geformt und organisiert ist, daß in diesem die Planwirtschaft einzuleiten beginnt“. Hebt aus bemerkenswert ist eine Schlussfolgerung, die in wenigen Sätzen die Umwälzung beleuchtet, die die gegenwärtige Bewegung in der Landwirtschaft der Sowjetunion nicht nur für diese selbst, sondern für die ganze Welt bedeutet. Paul Büschel konstatiert, daß „ein neues Zeitalter der Agrarwirtschaft“ angebrochen ist.

Er sagt wörtlich: „Mit dem Umwandlungsprozeß geht eine neue Ära ein, die viel schneller, als heute noch allgemein angenommen wird, einen Konkurrenzkampf der Hauptagrarländer einleiten muß, bei dem letzten Endes nur das Land übrig bleiben kann, das sich für diesen Kampf am besten vorbereitet hat. Und das wird das Land sein, das das Brot am billigsten wird erzeugen können. Nicht auf Kosten der in der Landwirtschaft beschäftigten Menschen, sondern durch eine Betriebsform, die zwischen Produktionsaufwand und Produktionseffekt die größte Gewinnmarke sichert.“ Zum Schluß heißt es: „Durch den Umwandlungsprozeß der bäuerlichen Individualwirtschaften... wird die landwirtschaftliche Gesamtproduktion der Sowjetunion sehr bald auf diese Einheitsform gebracht sein... Die Landwirtschaft aller anderen Länder der Welt wird vor die Lösung allerhöchster Aufgaben gestellt, weil dort der Landwirtschaft alle Voraussetzungen für eine ähnliche Umstellung fehlen.“

Die Entwicklung der Sowjetunion zu einem konsequent sozialistischen Staat auf bäuerlichen Gebieten schreitet mit ungeheurer Schnelligkeit fort. Sie ist das Ergebnis des ersten Weltkriege an den Heilen der sozialen Revolution vom Oktober 1917 trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse. Sie ruft alte und neue Feinde auf den Plan. Sie verdrängt aber auch den angeblichen und unterdrückten Willen aller Länder den Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus.

### Das neue Textilkombinat in Iwanowo-Wasnessensk



„Eisbrecher“  
 Nummer 1  
 Sozial-  
 Kampfe der  
 Arbeiter

hoher Mangel und einige seiner SPD-Genossen nicht einmal mehr mühen, wenn Polizeistunde ist, sondern weit darüber hinaus gehen. (Bergl. die Siebenlehner Feuerwehr.) In diesen kurzen Zeiten kann die heilige Einmütigkeit ihre Urteil fällen. Weiter werden wir Kommunisten benötigt, doch wir nichts für die Erwerbslosen tun. Die Kommunisten sollen den Weg weisen, wie es besser gemacht werden kann. Auch jetzt wären wieder allerhand Arbeiten vorgegeben, nur fehlt es noch an der Sicherstellung der Finanzen. Das ist das alte Geschwätz der Vertreter der freien Republik. Sparmaßnahmen bei der Polizei, Reichswehr, Marine, und nicht zuletzt bei den unerhörten Gehältern der Minister bis herunter auf alle Löhne! Dann würden die Mittel schon ausreichen. Auch sämtliche Mittel für die Kirche sind zu verweigern, und weg mit allen Pensionen aus Staatsmitteln. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, daß alle Arbeiter ein Recht auf Arbeit haben. Da fallen doch mal die Verantwortlichen der Gemeinde ihre Rolle in die „Reiniger Verfassung“ stellen, mit der sie sich doch immer so rühmen. Dort ist ausdrücklich festgelegt: „Ein jeder Deutsche hat Anspruch auf Arbeit und Brot.“ Das ist Betrug. Und wir kämpfen gegen diesen Betrug an. Wir Arbeiter haben nichts zu verlieren, als unsere Felle. Wir lehnen Abmachungen ab, fordern ein menschenwürdiges Leben. Jeder hat dieses Recht nur ein kleiner Teil der Bevölkerung. Dazu gehören auch die gesamten SPD-Genossen. Borstaufruf genau. Hoffentlich werden doch diese Leute auf die SPD-Genossen nicht so einwirken, daß sie etwa auch einem Körperzusammenbruch erliegen, wie ihr Parteigenosse Minister Gejmisch.

**Parteinachrichten**  
 Die Arbeiter Rudolf Liebich, Fritz Diebich, Martin Kugel, Kurt Schuberz und Martin Ketta; bisher Mitglieder in der Ortsgruppe der KPD Dresden, wurden wegen parteischädigenden Verhaltens und Nichtdurchführung gefasster Parteibeschlüsse (Disziplinbruch) aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen worden. Desgleichen wurde ausgeschlossen der Gemeindevorordnete Schöne, bisher Mitglied der Ortsgruppe Großröhrsdorf, ebenfalls wegen parteischädigenden Verhaltens. Nichtdurchführung gefasster Parteibeschlüsse und Verstoß gegen die Parteidisziplin.  
 Sekretariat der KPD Bezirk Sachsen.

Vom Büro des Kommunistischen Jugendverbandes Sachsen wird mitgeteilt, daß Rudi Heller (früher KPD Dresden-Mittstadt) Anfang Februar 1930 aus der Organisation wegen organisationschädigenden Verhaltens ausgeschlossen ist.  
 Die Ortsgruppenleitung der Antifaschistischen Jungen Garde Dresden gibt dazu bekannt, daß Rudi Heller, der eine Clique, die sich „Krieg Sport-Staffel“ nennt, aufrechterhält, nichts gemein hat mit der am 20. Februar 1930 gegründeten Antifaschistischen Jungen Garde Dresden.

**„Polizeiterrort!“**  
 An den Betrieben vorbei, mit den Betriebsräten, gemeinsam mit den Betriebsräten, demonstrierten sie durch Kiedersch und Leuten. Den Arbeitern der Betriebe, die sich an der Kreuzung Birnauische Landstraße-Königsallee über den ersten Großlampfwagen in Demonstration. Der Versuch, Gummistempelarbeiten, mißlang vollständig. Die Demonstranten zogen sich zurück und verteilten sich in größeren Trupps, die in kurzer Zeit wieder zusammenfanden. War vor dem Einsetzen der Polizei noch verhältnismäßige Ruhe, so kamen die Proleten auf die Straße. Auf der Demonstration machte die Polizei erneut einige Versuche, die Demonstration zu unterbinden, doch, wie vorher, ohne Erfolg. Die Erwerbslosen verstanden es ausgezeichnet, die Demonstration sofort die Bevölkerung sympathisierend für sich zu gewinnen. Die harte Lebens- und Arbeitslosigkeit ist deutlich gegen den Polizeiterrort die einfachsten Rechte der Arbeiter werden sollen. revolutionäre Arbeiterbewegung läßt ihre Beratungen und Organisationen nicht verbieten! Außerdem hinausgeratenen Parole folgend, trafen sich die Erwerbslosen und ein Teil der Betriebsarbeiter in Kundgebungen, zogen sich dann bis in die Rudwitschowsky-Str. Der Aufmarsch war ein Ausfall zum Hungermarsch am 13. März. Zahlreicher als am 6. März werden die Erwerbslosen am 13. März marschieren! Die Betriebsarbeiter mehr zu tun, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Bewegung. Auf dieses Ziel hinarbeiten ist verordnete Pflicht eines jeden. Für die Betriebsarbeiter gilt jetzt: Heraus aus der Reserve! Heute gehen wir Erwerbslosen kämpfen, morgen gehen wir!

**Junge Arbeiter blutig geschlagen!**  
 Von dem Frager mit den Polizeibrutalitäten in Freital (Arbeiterkorrespondenz)  
 Freital, den 8. 3. 1930.  
 Bereits am Freitag berichteten wir über den brutalen Polizeiterrort. Rücksichtslos schlug die Polizei (die „humane“ Polizei) auf wehrlose Menschen ein. Ein junger Arbeiter wurde am Döhlener Hof von mehreren Polizisten blutig geschlagen solange, bis er bewußtlos liegen blieb; besonders stark tat sich der Polizist Mitsch hervor, auch die sozialdemokratischen Polizisten Kappeler und Witzner waren diejenigen, die am brutalsten auf die hungernden Erwerbslosen einschlugen. Als Denunzianten, als Helfershelfer der Polizei traten tatsächliche Reichsbannerführer hervor, indem sie die Namen von Erwerbslosen der Polizei angaben. Der Zigarettenhändler Seiffert (in der Nähe des Döhlener Hofes) denunzierte ebenfalls die Erwerbslosen der Polizei.  
 Gegen Abend kam es in der Nähe des Deubener Rathauses zu Gummistempelarbeiten der Freitaler Polizeifaschisten. Im Deubener Rathaus wurde der junge Genosse Schüller, Kohlenarbeiter, von mehreren Polizeibrutalitäten blutig geschlagen, dabei wurde ihm das Bein zerbrochen. Auf Protest des Vaters des Genossen Schüller sowie des Stadtrats Scheidter hörten die Polizeifaschisten auf, den schwächlichen Genossen zu mißhandeln.  
 Arbeiterinnen, Arbeiter, Erwerbslose vom Freitaler Industriegebiet!  
 Heraus zur Protestversammlung gegen die Polizeibrutalitäten der Freitaler Polizei, gegen das Demonstrationverbot, gegen die Verhaftungen, gegen den sozialfaschistischen Polizeiterrort gegen Erwerbslose, heute Montag 19.30 Uhr im Sächsischen Volk, Deuben! Erwerbslose, Arbeiter, Jungarbeiter, protestiert! Erscheint in Massen!  
 KPD und KJVD Freital.

**Die Hirschfelder Zörrleibels brüten Rache**  
 Hirschfeld. Der Bericht „Kleiner Jörgel in Hirschfeld“ ist den heiligen Sozialdemokraten sehr in die Knochen gefahren. Deshalb mühten sie in ihrem SPD-Mündchen „Vöbauer Lante“ die Kommunisten verleumdend zu werden. Alles einzeln aufzuführen, würde zu viel Raum in Anspruch nehmen. Deshalb nur das Wichtigste. Der Zwischenruf, den Genosse Hellmann gemacht hat, war gerecht, weil er mit Recht in der Abänderung des Ortsstatutes wegen der kommunalen Totenbeerdigung eine weitere Schädigung der arbeitenden Bevölkerung erblickt. Aber das Tölpel, was sich diese SPD-Genossen erlaubten, über den Genossen Hellmann zu schreiben, trifft auf sie selbst zu betreffend Minderheit. Allen Anshain nach waren sie nach nicht nur im Kopfe, denn nach der Sitzung ging es gleich in eine heilige Schanzwirtschaft, um dort den Durst zu löschen, wobei der Durst so groß war, daß der Vor-

# Wir senken die Preise



- Schwere frische Eier . . . Stück **12**
- Brot, 1. Sorte . . . . . 4 Pfund **70**
- Brot, 2. Sorte . . . . . 4 Pfund **64**
- Vollkornbrot . . . . . 3 Pfund **45**
- Feinste Dän. Molkerei-Butter  
Drei-Flaggen-Marke GEG in  
Originalauswiegung . . Pfund **2<sup>20</sup>**
- in Stücken geformt . 1/2 Pfund **1<sup>05</sup>**
- Feinste Molkereibutter im Stück  
1/2 Pfund **1<sup>00</sup>**

Abgabe nur an Mitglieder

## Konsumverein VORWÄRTS

### Rechtsauskunft



hat jeder Arbeiter einmal nötig. Deshalb haben wir uns bemüht, durch Einrichtung einer juristischen Sprechstunde für alle Leser der Arbeiterstimme dieser Notwendigkeit gerecht zu werden. Auskunft ist kostenlos und wird gegen Vorzeigen der letzten Quittung der Zeitung Jeden Freitag von 18-20 Uhr durch den Rechtsanwalt Genossen Dr. Rolf Helm in der Redaktion der Arbeiterstimme, Güterbahnstraße Nr. 2, erteilt. Redaktion u. Verlag der Arbeiterstimme



Abonniert die Arbeiterstimme!

Alle Lebensmittel billig  
 6 Proz. Rabatt  
 W. Baege  
 Pirna

**Wochen-Spielplan der Dresdner Theater vom 10. bis 16. März**  
 mit aufgerufenen Nummern der Dresdner Volksbühne

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Sonntag
<b>Opernhaus</b>	19.30 Uhr Mignon	18.30 Uhr Der Rosenkavalier VB.: 2812-2006	19.30 Uhr Madame Butterfly VB.: 2907-2960 und 6001-6041	19.30 Uhr Orpheus in der Unterwelt VB.: 6043-6341	19.30 Uhr Schwanda, der Nodelsackpfeifer VB.: 6142-6221	19 Uhr Hort's Godunow	20 Uhr Fidelio
<b>Schauspielhaus</b>	19.30 Uhr Der Raub der Sabinerinnen	19.30 Uhr Niope	19.30 Uhr Julius Cäsar	19.30 Uhr nur den Verein Dresd. Volksbühne (kein Ort, Karlstr.) 19.30 Uhr Der Raub der Sabinerinnen VB.: 2024-2723	19.30 Uhr Torquato Tasso VB.: 3774-3855	19.30 Uhr Niobe VB.: 3864-3907	19.30 Uhr Der Raub der Sabinerinnen VB.: 3008-3007
<b>Albert-Theater</b>	19.30 Uhr Der Widerpenstigen Zähmung	19.30 Uhr Der kleine Napoleon	19.30 Uhr Die andere Seite	19.30 Uhr Der kleine Napoleon	19.30 Uhr Die andere Seite	19.30 Uhr Der kleine Napoleon	19.30 Uhr Der kleine Napoleon
<b>Komödie</b>	20.15 Uhr Rasende Reporter VB.: 6781-6810 und 8521-8580	20.15 Uhr Rasende Reporter VB.: 1501-1890	20.15 Uhr Rasende Reporter VB.: 1891-1680	20.15 Uhr Rasende Reporter VB.: 1681-1770	20.15 Uhr Rasende Reporter VB.: 1771-1860	20.15 Uhr Rasende Reporter VB.: 1861-1930	19.30 Uhr Rasende Reporter VB.: 1931-2010
<b>Residenz-Theater</b>	20 Uhr Die Herzogin von Chicago VB.: 981-1000	20 Uhr Die Herzogin von Chicago VB.: 9988-3017	20 Uhr Die Herzogin von Chicago VB.: 3018-3067	20 Uhr Die Herzogin von Chicago VB.: 3068-3117	20 Uhr Die Herzogin von Chicago VB.: 3118-3167	20 Uhr Die Herzogin von Chicago VB.: 3168-3217	20 Uhr Die Herzogin von Chicago VB.: 3218-3267
<b>Central-Theater</b>	20 Uhr Das Land des Lächelns VB.: 3028-3099	20 Uhr Das Land des Lächelns VB.: 3081-3093	20 Uhr Das Land des Lächelns VB.: 3094-3126	20 Uhr Das Land des Lächelns VB.: 3127-3160	20 Uhr Das Land des Lächelns VB.: 3161-3193	20 Uhr Das Land des Lächelns VB.: 3194-3226	20 Uhr Das Land des Lächelns VB.: 3227-3259



Touristenverein „Die Naturfreunde“ Ortsgruppe Heidenau-Dohna  
 Donnerstag, 13.3. im Filmpalast Heidenau-Süd groß, öffentl. Filmabend.

## Eisbrecher Krassin Das weiße Geheimnis

Außerdem ein herrliches Musikprogramm: Gute Begleitmusik Anfang 19.30 und 20.30 Uhr / Eintrittspreise: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., 3. Platz 10 Pf., Jugendliche und Erwerbslose an allen Plätzen 50 Pf. Ermäßigung: Karten sind im Sporthaus Walbert, Zigarrenhaus Betmann und bei sämtlichen Mitgliedern der Ortsgruppe zu haben.





Wenn's keiner macht?  
**Oswald Machts!**  
**Möbel aller Art**  
 Hauptlager: Kaulbachstraße 31, I.  
 Ecke Pillnitzer Straße  
 Zahlungserleichterungen

**Kauf dein Buch**  
 nur im  
**Literatur-Vertrieb**  
 Viktoriasstraße 25

**Auf Teilzahlung**  
 kaufen Sie am besten im  
**Kredithaus Union**  
 9, I. Amalienstraße 9, I.

Spezialhaus für Leinen, Baum-  
 wollwaren und Bettfedern,  
 Wäsche, Bettfedernreinigung  
**Oskar Fröhner, Freiburger Platz**  
 Fernruf 27892 — Gegründet 1860

**Hermann Peetz**  
**Kaffee- u. Tee-Import**  
**Groß-Rösterei**  
 mit elektrischem Betrieb  
 Trompeterstraße 11 / Fernspr. 20849

**Auf Kredit**  
 Möbel / Wäsche / Herren- u. Damen-  
 konfektion / Schuhwaren / Federbetten  
**A. Schnaps**  
 Gr. Brüdergasse 16, I

**Moritz Richter**  
 Herren- u. Damen-Frisier-Salon  
 Spez. Bubikopfpflege / Josephinenstr. 5

Loden- Sportbekleidung und  
 Wintersportartikel empfiehlt  
**Oskar Lehmann**  
 Dresden-A., Schloßstraße 80

Zigarren / Zigaretten / Tabake  
**Kurt Lindner, Malernstraße 12**  
 vis-à-vis dem Arbeitsamt

**Schuhbesohlanstalt**  
**M. MIETKE**  
 Antonplatz 1, Kasernenstraße 94

Werkzeuge  
 Eisenwaren  
 Holzwaren  
 Gartengeräte  
**E. Harnapp**  
 Kreuzstraße 1

Tabakwaren H. Fülle  
 Moritzstraße 15, Ecke Schloßgasse

**Dankeschön**  
**Gulb. Doff & Co.**  
 Schloßplatz 22/24

**Puppen-Böttitz**  
 Annenstraße 37 (Bad Lämmchen)  
 Herren- und Damenfrisier

**Tambour-Kaffee-Rösterei**  
 O. m. b. H.  
 Dresden-A., Marienstraße 16

**GEBRÜDER LEUPOLD**  
 SEIT 1873  
**Das Wollwaren-Spezialhaus**  
 AM POSTPLATZ  
 DRESDEN A. Malernstraße 1  
 DR.-NEUSTADT Leipzig 9, 9b, 10  
 Ecke Othmarstraße

# Schokoladenfabrik Bruno Clauß

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

**Residenz-Büffet und Konditorei** Seestraße 7  
 Filiale Waisenhausstraße 18

**7% WI WO-SA 7%**

Wir verkaufen an jedermann!  
 (Ohne Mitgliedszwang und ohne Einzahlung)  
**Lebensmittel und**  
**Fleischereiwaren**

**Adolf Eckhardt, Likörfabrik**  
 Kleine Kirchgasse 5  
 Spezial-Assechbank für gepflanzte Biere und Liköre, Sechsbannerstr.

**Kauft in**  
**Edeka** **Geschäften**

**Motorräder** Ariel, Triumph, **Tomas, Stock**  
**Nähmaschinen**  
**Sprechapparate**  
 Eigenes Fabrikwerk / Solide Reparaturwerkstatt

**Pachtmann & Schmitz**  
 O. m. b. H.  
 Dresden-A., Am See 34 / Tel. 27906

**Radio**  
**Schmidt** **Importeur**  
 Ziegelstraße 7, Telefon 18 600  
 Brauchte Geräte spottbillig / Teilzahlung  
 Die neuen Netzempfänger / Schallplatten

Alle Weine kauft man am besten  
 in d. Spanischen Weinhandlung  
 Gr. Brüderg. 22, geg. Bürgerkasino

**ALWIN SCHULZE**  
 Ziegelstraße 13  
**Werkzeuge jeder Art**

Reserviert

• Vervielfältigungs-Apparate in  
 kleinste bis größte Auflagen, 30 b. 750 RM  
 • Matrizen, Farben usw. für alle  
 Vervielfältiger und Typendrucker  
**KURT FREYTAG**  
 Dresden-A. 1  
 Reichenstraße 27, Telefon 78 110

**Verlangt überall**  
**Muselli**

**Musikhaus Max Romy / Sprechapparate, Schallplatten**  
 Reparaturen und Ersatzteile • Landhausstraße 27

**Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter**  
 Gärtnergasse 3, Ecke Rosenstraße  
 empfiehlt als Spezialität: Pfefferkuchen zur Verlobung und Sommerfeier

**Berufskleidung** aller Art  
**A. Altus** Große Brüdergasse 43, II

**Drogen-Spezialhaus / Kräutergewölbe**  
 Farben / Lacke / Pinsel usw.  
**Spalteholz & Bley** Pillnitzer Straße 20

• Wild / Geflügel  
 • Feinkost  
 • Gskar  
 • Grundmann

**Drogerie Franz Schaal**  
 Annenstraße 91 Alaanstraße 11

Herrengarderobe / Berufskleidung  
 Anfertigung nach Maß  
 Teilweise Sitz garantiert  
**A. Walther**  
 Ammonstraße 27

**Joseph Jurasko**  
 Freiburger Platz 24 / Tel. 22956  
 Liköre Weinbrand, Rum, Korn  
 Div. Weine und Fruchtweine

In unserem Zweiggeschäft  
**MKS SELSDORFER STRASSE 14**  
 führen wir außer anderen Spezial-  
 artikeln, Hülsen und Kleider, auch  
 Herren- und Damen-  
 Herrenartikel und Herren- in großer  
 Auswahl und in jeder Preislage  
**BLOUSENECKE**  
 Artikel Spezialgeschäft für Hülsen u. Kleider  
 Webergasse, Ecke Altmarkt

**2 Jahre Garantie**  
 auf alle Apparate  
 Eigener Einbau  
 Teilzahlung gestattet  
**Musikhaus**  
**Harmonie**  
 Dresden, Wittenbergstr. 79

Reserviert 191

**Färben / Reinigen**  
 Gebr. Berthold  
 Dampfärbererei  
 Weinligstr. 8, Obelabergstr. 16

Reserviert 191

Reserviert 191

Reserviert 191

Reserviert 191

Reserviert 191

Reserviert 191

Schallplatten / Sprechapparate  
**Musikalien**

**Zauberflöte**  
 Wettinerstraße 35

**Thierfelder**  
 Filiale Str. 19 / Spezialhaus für hygienische  
 Rasierwaren u. ähnl. Krankheitsartikel

Konditorei, Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
**Richard Bochmann**  
 Oskarbachstraße 15

Konditorei und Feinbäckerei  
**Alfred Beger**  
 Große Brüdergasse 13, Ruf N. 27953

**Bürgerkasino**  
 Täglich Konzert und  
 Kabarett-Vorstellung  
 Anfang 16.00 Uhr  
 Große Brüdergasse 25

**Schokoladen-Hering**  
 Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik  
 Kaffee-Groß-Rösterei  
 Alleiniger Hersteller der echten  
**Sanussa-Husten-Bonbons**

**Augenläser**  
 seit 35 Jahren  
**Optiker**  
**Georg Zimmermann**  
 Pirnaische Str. 17  
 Lieferant / Krankenkass.

**Ski- und Wintersportartikel**  
 Filiale Störwerkstatt  
**Rich. Nicolai / Dresden**  
 Kleine Kirchgasse 1, Telefon 10 859

**Schreibmaschinen**  
 Vervielfältigungs-Apparate  
 Papier und alle Zubehör  
 in jeder Preislage liefert  
**Curt Träger, Zirkusstraße 7**  
 Telefon 18950

**Radio** **Ludwig**  
 Anlagen — Ersatzteile — Teilzahlung  
 Viktoriasstraße 38

**Photo-Leinert**  
 Weinligstraße Nr. 2 und  
 Dippoldswalder Platz

**Radio-Elmann**  
 Sedanstraße 7  
 Alles bis 19 Monate Teilzahlung

**SEIDEN-HAUS**  
**Jacoby**  
 DRESDEN-A., ALTMARKT 6

**Sprechapparate und Schallplatten**  
 kaufen Sie am vorteilhaftesten im  
**Spezialgeschäft**  
 von  
**Förster & Co.**  
 Sprechapparatebau, Annenstraße 26, I.  
 Günstige Teilzahlung / Bei Barzahlung hoher Rabatt  
 Ein Jahr schriftliche Garantie / Seit 20 Jahren am Platze!

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

Herren- u. Knaben-  
 Bekleidung

**Hüneburg**  
 Dresden-A.  
 Wettinerstr. 35/37  
 Besuch ohne Kaufzwang gern gestattet

**Max ZM**  
 Spezial-  
 geschäft  
 Am See 26

**Radio-Zentrale**  
**O. Grohmann**  
 Reifbahnstraße 8

**Walter Trapp**  
 Beleuchtungskörper / Elektrische  
 Anlagen / Ladestation  
 Lillengasse 2, Telefon 26 236

**Optiker**  
**Wiegand**  
 Wollstraße 8

**Möbel und Polsterwaren**  
**E. Goldhammer**  
 Große Brüdergasse 19/23

**Stiftshof** **Verbandslokal der**  
 unqualifizierten Arbeiter  
 Vereinslokal  
 Wettinerplatz 4, Ecke Stiftstraße

**Schokoladen-Hering**  
 Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik  
 Kaffee-Groß-Rösterei  
 Alleiniger Hersteller der echten  
**Sanussa-Husten-Bonbons**

**Augenläser**  
 seit 35 Jahren  
**Optiker**  
**Georg Zimmermann**  
 Pirnaische Str. 17  
 Lieferant / Krankenkass.

**Ski- und Wintersportartikel**  
 Filiale Störwerkstatt  
**Rich. Nicolai / Dresden**  
 Kleine Kirchgasse 1, Telefon 10 859

**Schreibmaschinen**  
 Vervielfältigungs-Apparate  
 Papier und alle Zubehör  
 in jeder Preislage liefert  
**Curt Träger, Zirkusstraße 7**  
 Telefon 18950

**Radio** **Ludwig**  
 Anlagen — Ersatzteile — Teilzahlung  
 Viktoriasstraße 38

**Photo-Leinert**  
 Weinligstraße Nr. 2 und  
 Dippoldswalder Platz

**Radio-Elmann**  
 Sedanstraße 7  
 Alles bis 19 Monate Teilzahlung

**SEIDEN-HAUS**  
**Jacoby**  
 DRESDEN-A., ALTMARKT 6

**Sprechapparate und Schallplatten**  
 kaufen Sie am vorteilhaftesten im  
**Spezialgeschäft**  
 von  
**Förster & Co.**  
 Sprechapparatebau, Annenstraße 26, I.  
 Günstige Teilzahlung / Bei Barzahlung hoher Rabatt  
 Ein Jahr schriftliche Garantie / Seit 20 Jahren am Platze!

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**

**Dresden**